

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1815

17.8.1815 (Nr. 227)

Großherzoglich Badische

Staatszeitung.

Nro. 227. Donnerstag, den 17. Aug. 1815.

Deutschland.

Nachrichten aus der Gegend von Straßburg zufolge, sind am 14. d. abermals 3, und am folgenden Tage 4 Bataillone Nationalgarden aus dieser Festung ausgezogen. Am 16. sollten denselben, wie es hieß, 3 Linieninfanterieregimenter folgen, und den Weg über Strüßheim nach Zabern nehmen.

Am 14. d. reiste ein kais. russ. Oberst, von Bamberg kommend, durch Frankfurt. Das Gerücht hat sich seitdem daselbst erneuert, daß die auf dem Marsche nach Frankreich begriffen gewesene kais. russ. Reservearmee Gegenbefehl erhalten habe.

Der Herr Herzog und die Frau Herzogin von Cumberland haben am 13. d. von Frankfurt aus am großherzogl. Hofe zu Darmstadt, und am 14. bei dem Hrn. Landgrafen von Hessen-Homburg einen Besuch abgestattet. Am 15. Abends wollten S. Kön. H. das Theater zu Frankfurt mit Ihrer Gegenwart beehren. Am nämlichen Tage wurden Se. kais. Hoh. der Erzherzog Palatinus zu Frankfurt erwartet.

Von Bremen wird unterm 7. d. geschrieben: „Da das dänische Armeekorps seine spätestens in Bremen erwartete weitere Marschbestimmung vom Herzoge von Wellington noch nicht erhalten hat, so wird dasselbe hier und in der umliegenden Gegend etwas Halt machen müssen. Diese Bestimmungen sind indessen stündlich zu erwarten, und man darf hoffen, daß der allgemeine Wunsch des Korps bald erfüllt, und dasselbe seinen Marsch nach Frankreich ungesäumt fortsetzen werde.“

Durch einen Beschluß des Senats und der Bürgerschaft von Bremen ist der 18. Oktober, als Jahrestag der Schlacht bei Leipzig, auf ewige Zeiten zu einem Festtage für Stadt und Gebiet erklärt worden.

Frankreich.

Die Pariser offizielle Zeitung vom 8. d. macht fol-

gende Note der Minister Oestreichs, Russlands, Preussens und Englands, an den Fürsten Talleyrand, vom 3. d. bekannt: „Um alles auf die Bedürfnisse der in Frankreich befindlichen verbündeten Heere Bezügliche gänzlich zu ordnen, ist von Seiten der vier Höfe eine Verwaltungskommission errichtet worden, zufolge des Art. 7 der Note vom 24. Jul. Die Unterzeichneten haben die Ehre, das Ministerium des Königs zu benachrichtigen, daß diese Kommission bestehe: aus Sr. Erz. dem Hrn. Baron v. Balbacci, Minister der östreichischen Armeen, für Oestreich; Sr. Erz. dem Hrn. Baron v. Altenstein, Staatsminister Sr. Maj. des Königs von Preussen, für Preussen; Hrn. Dunemarc, Oberkommissar der englischen Armee, für Großbritannien; Hrn. v. Bultakow, wirklichen Staatsrath Sr. Maj. des Kaisers aller Russen, für Rußland. Da es für das Interesse des Königs eben so ersprießlich, als für das der Allirten ist, daß diese Verwaltungskommission sich sobald als möglich mit der durch den König zum nämlichen Zweck ernannten Kommission in Verbindung setze, so laden die Minister der verbündeten Höfe die Minister Sr. allerchristl. Maj. ein, die Personen der durch den König zu ernennenden Zentralkommission gleichfalls zu bezeichnen, damit die beiden Kommissionen in direkte Mittheilungen treten können. Die Unterzeichneten bitten Se. Durchl. den Hrn. Fürsten Talleyrand, die Versicherung ihrer hohen Achtung anzunehmen. Unterz. Castlereagh, Hardenberg, Nesselrode, Metternich.“

In der nämlichen Zeitung liest man folgenden Artikel: „Das Journal, l'Independant, ist durch einen Beschluß Sr. Erz. des Ministers der Gen. Polizei unterdrückt worden. Es sind Befehle gegeben, den Verfasser eines Artikels dieses Journals, worin man die Organe der Justiz zu influenziren sucht, indem man im vor-

aus ein Hochverrathsbverbrechen rechtfertigt, gerichtlich zu verfolgen."

Seit der Zurückkunft des Königs sind in dem Hotel der Münze zu Paris für 6 Millionen Goldstücke, im Werth von 20 Franken, mit dem Brustbilde Ludwigs XVIII. geprägt worden. Auch hat man silberne Fünfrankenstücke geprägt, jedoch in weit geringerer Quantität.

Von preuß. Seite sind, wegen der immer zunehmenden Unabdingbarkeit des Pariser Übels, am 6. d. 4 Kanonen auf dem Blumenmarke aufgeführt worden. Auf den meisten Pariser Brücken steht seit dem Einzug der Allirten Geschütz.

Ein Korps von beiläufig 7000 franzöf. Parteigängern soll sich zwischen Bar-sur-Aube und Troyes in einen Wald, l'Orient genannt, geflüchtet haben.

Nach der Wiener Zeitung hat am 8. d. die Festung Philippeville unter gleichen Bedingungen, wie Marieumont, an die preuß. Truppen sich ergeben. — Die Eröffnung der Laufgräben, 300 Schritte vom Hauptwall, und ein achtsündiges Bombardement aus 6 Mörserbatterien, wodurch ein bedeutender Theil der Stadt in Brand gerathen ist, hat den Preussen die Thore geöffnet. — Nach der Zeitung von Lüttich stand auch die Festung Rocroi im Begriff, sich unter den nämlichen Bedingungen zu unterwerfen.

Nach einer Frankfurter Zeit. ist die 4. kön. baier. Infanteriearmee division, nach einem 10tägigen Marsche von Montargis, bei Orleans, zu Epinal eingetroffen, und bezieht bis weiteres Kantonnirungsquartiere im Departement der Vogesen.

Ein fränkisches Blatt erwähnt der Sage, der König von Frankreich werde sich schleunigst krönen lassen, und gleich nach dieser Feierlichkeit würden die allirten Souveraine Frankreich verlassen, um nicht Zeugen der großen Exekution zu seyn, welche, nach dem Wunsche von Millionen, an mehreren Staatsverräthern in Paris werde vollzogen werden; auch Ludwig XVIII. sey gerathen worden, während dieser Zeit eine Reise zu unternehmen.

G r o ß b r i t a n n i e n .

Auf Befehl des Prinzen Regenten hat der Bischof von Canterbury kürzlich die Geislichkeit ersucht, Sammlungen für die Verwundeten in der Schlacht von Waterloo, so wie für die Wittwen und Waisen der Gebliebenen, anstellen zu lassen. — Alle Soldaten, welche an die-

ser Schlacht Theil genommen, sollen, einem andern Befehl des Prinzen Regenten zufolge, Männer von Waterloo heißen, und es soll ihnen jener Tag, so wie den Offizieren, als zweijähriger Dienst in Absicht der Soldvermehrung und der künftigen Pensionen angerechnet werden.

N i e d e r l a n d e .

Am 6. und 8. d. sind zu Ostende abermals 27 Transportschiffe mit engl. Truppen eingelaufen; auf der Rhede lagen noch 18 andere große Schiffe, auf welchen, so wie auf den bereits angelangten, 7000 M. Infanterie von den aus Amerika zurückgekommenen Truppen sich befanden. — Das sich zusammenziehende niederländische Reservekorps wird sein Hauptquartier zu Gent nehmen.

D e s t r e i c h .

In Privatnachrichten aus Wien vom 9. d. in der allgemeinen Zeitung liest man: „Marie Luise beschäftigt sich seit einigen Wochen emsig mit Erlernung der englischen Sprache, wobei ein hier anwesender Engländer, Pesty, derselben Anleitung zu geben die Ehre hat. Uebrigens war diese Fürstin seit ihrer Zurückkunft in ihr Vaterland noch nie so heiter wie jetzt, welches ihr blühendes Ansehen beweist; auch findet ihr Geschmak für Naturschönheiten in den reizenden Umgebungen Baders volle Befriedigung. Der kleine Napoleon besucht seine Mutter gewöhnlich zweimal die Woche, in Begleitung seines Onkels, des Grafen Moriz v. Dietrichstein, welcher diese Stelle seit einigen Wochen nach dem Wunsche des Kaisers angetreten hat. Gewiß hätte die Wahl Sr. Maj. kaum auf einen Würdigeren, als auf den vertrauten Freund unsers verewigten Collin, fallen können, welcher mit der heißesten Liebe für sein Vaterland einen gebildeten Verstand und vorzüglichen Geschmak an den Wissenschaften verbindet, und welcher daher seinen sehr lebhaften Bögling auf das wahrhaft Edle und Schöne hinleiten wird. Dieses ist um so mehr zu wünschen, da man von dem jungen Prinzen schon viele Aeußerungen gehört hat, welche auf besondern Scharfsinn und Forschungsgeist hindeuten. — Hier dauert die Rekrutirung unausgesetzt fort; auch trafen dieser Tage einige tausend Rekruten aus dem lombardischen Königreiche ein, welche in den Waffen geübt werden, um sodann ihre Regimenter zu verstärken. Dem Vernehmen nach werden in Ungarn ebenfalls 80,000 M. ausgehoben, wozu bereits in allen Komitaten der Anfang gemacht ist. — Se. kais. Hoh.

der Erzherzog Palatinus traf gestern hier ein; er ist auf dem Wege nach Schaumburg, um dort seine Vermählung mit der durchl. Prinzessin von Anhalt-Bernburg zu vollziehen."

Am 9. d. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 347½ Udo notirt; die Konventionsmünze stand zu 348½ (Abends 7 Uhr zu 350).

P r e u s s e n.

Am 3. d., dem Geburtstag des Königs von Preussen, wurde Sr. königl. Maj. im Namen des neu erworbenen Herzogthums Sachsen in Merseburg, dem Siz der kön. preuß. Regierung für diese Provinz, feierlichst gehuldigt.

Privatnachrichten aus Berlin vom 5. d. in öffentlichen Blättern melden: „Ausser 60,000 Rekruten, deren Aushebung schon früher bestimmt war, und zum Theil jetzt vollendet ist, werden noch 30,000 Mann ausgehoben. Auch wird nächstens mit dem zweiten Aufgebot der Landwehr (vom 25. bis zum 32. Jahre) in der ganzen Monarchie der Anfang gemacht werden. Diese Maßregeln lassen auf einen längern Aufenthalt der preussischen Armee in Frankreich schließen. Der General der Infanterie, Graf Sneydenau, ist, dem Vernehmen nach, von des Königs Majestät zum geheimen Kabinetminister ernannt worden, und wird den fernern Konferenzen über den Frieden mit Frankreich in dieser Eigenschaft beiwohnen u.

R u s s l a n d.

Nachrichten aus Warschau zufolge, war in den letzten Tagen des Jul. ein Korps von der kais. russ. Moldau-Armee bei Brzesk-Litewski angelangt. Die kais. russ. Garde zu Pferde wurde in kurzem zu Warschau erwartet.

T ü r k e i.

Nachrichten aus Konstantinopel vom 10. Jul. melden: „Die dem Kapudan-Pascha aufgetragene Expedition wider das seit einiger Zeit die türkischen Gewässer im Archipelagus sowohl, als ausserhalb desselben beunruhigende Seeräuber-Gezindel hat vollkommen der Erwartung entsprochen. Einige und zwanzig, theils große, theils kleine Schiffe wurden, dem Vernehmen nach, entweder genommen, oder in den Grund gebohrt, der größte Theil dieser Banditen, nebst dreien ihrer Häuptlinge, ergriffen und hingerichtet, ihre Weiber und Kinder aber zur Sklaverei verurtheilt, die Inseln Scopulo, Sciathe und Chiliztroni, als die vornehmsten Raubnester, von

dieser Brut gereinigt, auch ein ihre Räubereien begünstigender Primat in San Giorgio di Skiro und andere überwiesene Helfershelfer mit dem Tode bestraft. Es befanden sich angeblich unter ihnen sowohl Türken, als Griechen, besonders aber Albaner und Mainotten; nur wenige davon konnten sich durch die Flucht retten, und selbst in dieser Hauptstadt wurde ein sich seit mehreren Monaten hier aufhaltender, und des Einverständnisses mit gedachten Banditen überwiesener Constantin Bey aus Maina in ihr Schicksal verflochten, und zum Strange verurtheilt. Der Kapudan Pascha, welcher sich, mit Zurücklassung seines Admiralschiffes vor Mitilene, zur Leitung dieser Expedition auf einem kleinen Kriegsfahrzeuge eingeschiff hat, ist bereits wieder bei der Flotte zurück eingetroffen, und wird sich nunmehr von Mitilene nach der Rhede von Smyrna, und dann weiter nach einigen andern Inseln des Archipelagus begeben. Wie verlautet, soll dieser Großadmiral unter andern beauftragt seyn, die Verfügungen der Pforte gegen das Aufstecken der dreifarbigen Freiheitsfahne und der Napoleon'schen Adler in den türkischen Häfen und Gewässern zu vollziehen. — In Smyrna waren, den letzten Anzeigen aus dieser Stadt zufolge, zwei englische Fregatten nebst einer Kriegskorvette und einer Brigg angekommen; allein die franz. Flottenabtheilung des Hrn. Saizieux, welche vielleicht zu ihrer Erscheinung Anlaß gegeben haben mag, hatte sich schon längst aus diesen Gewässern entfernt. Seit sich diese vier englischen Kriegsfahrzeuge auf der Rhede von Smyrna vor Anker gelegt haben, hat auch der Bonaparte'sche Vizekonsul Fourcade für rathsam erachtet, einstweilen keine dreifarbiges Flagge mehr, weder vor dem Konsulate, noch im Hafen, wehen zu lassen; jedoch war noch am 1. d. das Wappen Napoleon's über dem Thore des französischen Konsulats aufgestellt, und Hr. Fourcade schien zu warten, bis man es ihm von Seite der türkischen Befehlshaber mit Gewalt abnehmen würde. — Am 6. d. hatte der Großherr das Leidwesen, abermal einen seiner Prinzen zu verlieren, nämlich den Schehsade Ahmed, welcher ihm am 24. Jul. v. J. geboren worden war. Durch diesen Todesfall ist nun die Familie Sr. Hoheit auf den am 6. März 1813 gebornen einzigen Prinzen und Thronerben, Sultan Abdulhamid, und auf vier Prinzessinnen, Fatime-, Saliba-, Schah- und Seineb-Sultane, beschränkt. — Ein dieser Tage aus Egypten allhier angelangtes Kauf-

fahrtschiff, auf welchem die Pest herrschte, hat diese Seuche leider drei bis vier hiesigen griechischen Kaufleuten, welche Geschäfte halber sich unvorsichtiger Weise an Bord begeben hatten, mitgetheilt. Einer davon ist bereits gestorben; die andern befinden sich im griechischen Pestsipitale bei den sieben Thürmen."

Todes-Anzeige.

Am 21. dieses Abends entschlief sanft und ruhig, zu einem bessern Leben, mein innigst geliebter Gatte, Pondselsmann Franz Peter, an den Folgen einer Leberverhärtung, im 56. Jahre seines thätigen Lebens, und im 33. unserer glücklichen Ehe. Ich mache diesen traurigen, für mich und meine Kinder höchst schmerzlichen Fall, allen seinen und meinen Verwandten und Freunden bekannt, und verbitte mir, um den Schmerz meiner grenzenlosen Leiden und unerseztlichen Verlust nicht zu vermehren, alle Beileidsbezeugungen.

Achern, den 12. August 1815.

Die hinterlassene Wittwe,
Maria Barbara Peter, geb. Sartori.

Mannheim. [Aufforderung.] Die Erben des verlebten Fürst. Colmischen Hofbedeckers, Franz Koch, und jene der in Fürstl. Colmischen Diensten als Kammerfrau gestandenen Henriette Kotte werden, da derselben Aufenthalt dahier unbekannt ist, hiermit öffentlich aufgefordert, zu Annehmung des am 21. Apr. d. J. dahier ergangenen Testamentsurtheils entweder persönlich, oder durch Spezialbevollmächtigte, binnen 6 Wochen dahier zu erscheinen, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß zu jenem Ende ein Anwalt von Amte wegen bestellt, und die Verkündung des Urtheils als ihnen selbst geschehen geachtet werden soll.

Mannheim, den 7. Aug. 1815.

Großherzogl. Badisches Hofgericht.
Freih. v. Syllinhardt.

Petitjean.

Mannheim. [Vorladung.] Der Kutscherknecht Joseph Kurz von Sasbach, Bezirksamts Achern, welcher unterm 4. dieses eines Gelddiebstahls wegen dahier angeklagt, und sich dessen durch seine Entweichung von hier verdächtig gemacht hat, wird hiemit aufgefordert, sich, vom heutigen an, innerhalb 4 Wochen dahier vor Amte zu stellen, um sich wegen des angeklagten Diebstahls zu verantworten, widrigenfalls er noch fruchtlos umlaufener Frist des obgenannten Diebstahls für geständig erkannt, und nach der Lage der Untersuchungsakten gegen ihn gesprochen werden wird.

Mannheim, den 7. Aug. 1815.

Großherzogl. Badisches Stadtamt.
v. Jagemann.

May.

Karlsruhe. [Vorladung.] Der hiesige Musiklehrer Mohr, welcher sich am 24. Jul. böslich von hier entfernt hat, wird andurch aufgefordert, sich binnen 4 Wochen um so gewisser dahier zu stellen und sich über seinen unerlaubten Austritt zu verantworten, als ansonsten nach der Landeskonstitution gegen ihn verfahren werden soll.

Karlsruhe, den 1. Aug. 1815.

Großherzogliches Stadtamt.

Karlsruhe. [Vorladung.] Ambros Benz von Galtenbach, Soldat im Großherzogl. vormaligen 3. Infanterieregiment, welcher aus dem Russischen Feldzuge nicht zurückgekommen ist, wird hierdurch öffentlich aufgefordert, binnen 3 Monaten, a dato, vor der unterzeichneten Stelle zu erscheinen, oder glaubwürdige Nachricht von seinem Leben und Aufenthalt

zu geben, widrigenfalls seiner Ehefrau die gebetene Erlaubniß zu einer Wiederverheirathung ertheilt werden würde.

Karlsruhe, den 8. Aug. 1815.

Großherzogliches Garnisonsauditorat.

Vogel.

Pforzheim. [Vorladung.] Nachbenannte abwesende junge Leute, welche im Jahr 1795 geboren sind, und mithin zur Konscription von 1815 gehörend, werden anmit, unter Androhung der Vermögenskonfiskation auf den Nichterscheinungsfall, und daß weiter, was Rechtens, werde erkannt, auch daß nach eingetretendem Frieden keine Rücksicht auf sie, der ausgesprochenen Rechtsnachtheile wegen, mehr werde genommen werden, aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier bei Amt persönlich zu stellen, als:

Von Pforzheim: Johann Ferdinand Weber.
Ludwig Friedrich Bauer.
Georg Jakob Märte.
Christian Friedrich Soldner.
August Jakob Kollter.
Georg Friedrich Bechtler.

Von Brödingen: Christoph Bechtler.

Von Elmendingen: Bernhard Herrmann.

Von Langenalb: Christian Friedrich Gull.
Johann Michael Ulrich.

Von Langensteinbach: Andreas Rupp.

Gottilieb Böhle.

Von Spielberg: Friedrich Becker.

Von Bauchsott: Johann Christian Weber.

Von Kieselbrunn: Michael Walter.

Von Detschelbrunn: Andreas Weber.

Von Tiefenbrunn: Beatelein Kuntz.

Von Neuhausen: Egidius Hüßling.

Pforzheim, den 9. Apr. 1815.

Großherzogl. Bad. Stadt- und Landamt.

Korb.

Karlsruhe. [Ediktalladung.] Karl Johann Georg Bachmeyer von Mühlburg, welcher schon 7 Jahre von Hause abwesend ist, ohne daß eine Nachricht von ihm eingelangt, wird hiermit aufgefordert, sich binnen einem Jahr und Tag bei der unterzeichneten Stelle um so gewisser zu melden, als sonst sein unter Pflegschaft stehendes Vermögen von 275 fl. 30 fr. seinen nächsten Anverwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz werde gegeben werden.

Karlsruhe, den 22. Jun. 1815.

Großherzogliches Landamt.

Eisenlohr.

Freiburg. [Ediktalladung.] Die Gebrüder Anton, Jakob, Simon, Urban und Georg Nid von Hugstetten, welche sich schon vor langer Zeit in K. K. Oesterreich. Militärdienste begeben, werden hiermit aufgefordert, binnen Jahresfrist das jedem derselben zugefallene Vermögen von 112 fl. in Besitz zu nehmen, widrigenfalls dasselbe ihren nächsten Verwandten, gegen Kaution, übergeben werden wird.

Freiburg, den 9. August 1815.

Großherzogliches ites Landamt.

Wundt.

Stoßach. [Ediktalladung.] Firmin Ehliner von Sigeltingen, welcher schon seit Anfang der 1790er Jahre, unbekannt wo, abwesend ist, oder dessen allensalzhige Leibeserben, werden hiermit aufgefordert, binnen einem Jahre von ihrem Aufenthalt Nachricht zu geben, widrigenfalls das unter Pflegschaft stehende Vermögen in fürsorglichen Besitz extrahirt werden würde.

Stoßach, den 28. Jul. 1815.

Großherzogliches Bezirksamt.

Müller.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Schmieder u. Fuchsli sind neue Holländische Bekkharinge angekommen.